

Wittgensteiner Zeitung

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe,
der Herrn Wittgenstein, Banke und Erndtebrück

Die Wittgensteiner Zeitung erscheint jeden
Dienstag, Donnerstag u. Samstag u. kostet
monatl. M. 1.—. Fernsprecher Nr. 1.
— Postfachkonto Geln Nr. 404 49 —

Anzeigen: 1 mm hoch, 43 mm breit 10 Pfg
Familien- und kleine Anzeigen 5 Pfg
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfg
Girokonto: Kreisbank Laasphe Nr. 98
Bankkonto: Warburger Bank Abt. Laasphe

Verantwortung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Nummer 40

Laasphe, Samstag den 3. Mai 1924

49. Jahrgang

Snowdens Budget angenommen.

Das englische Unterhaus hat am Dienstag ein in die Budgetvorläufe des Schatzkanzlers Snowden angenommen. Das Haus war bei diesem seinem ersten Zusammentritt nach den Osterferien in Erwartung der Einbringung des ersten Budgets der Arbeiterregierung nicht bereit. Schatzkanzler Snowden wurde bei Betreten des Hauses von seiner Partei lebhaft begrüßt. Er eröffnete seine Budgetrede kurz vor 4 Uhr mit der Bitte um Nachsicht des Hauses, indem er daran erinnerte, daß er die Verantwortung seines Amtes ohne vorherige ministerielle Erfahrung übernommen habe. Snowden sagte dann, der Ueberblick für das vergangene Jahr betrage 48 329 000 Pfund, der zur Verminderung der Schuld verwandt sei, und gab dann detaillierte Angaben über das Budget.

Asquith nannte das von Snowden aufgestellte Budget ein durchaus gesundes Werk und sagte, in ihm scheine nichts enthalten zu sein, was alle Liberalen nicht von ganzem Herzen unterschreiben könnten, wenn sie sich auch die Freiheit ihres Urteils vorbehielten. Asquith kennzeichnete das Budget als ein Freihandelsbudget und sprach seine Zustimmung aus zu der von Snowden bezüglich der MacKenna-Abgaben getroffenen Entscheidung. Nach Beendigung seiner Rede ging Asquith zusammen mit Lloyd George zum Sitz des Schatzkanzlers, und beide schüttelten Snowden die Hand.

Die MacKenna-Zölle bleiben vorläufig.

Wohl selber ist ein Minister innerhalb 24 Stunden so gänzlich umgefallen, wie es Snowden getan hat. Während er sich am Montag noch mit Händen und Füßen gegen die Beibehaltung des MacKenna-Schutzzolls sträubte, hat er am Dienstag zur allgemeinen Ueberraschung im Unterhause nicht nur keine Herabsetzung des Zolls, sondern seine Beibehaltung gefordert, allerdings mit einem Zusatz, und in diesem Zusatz liegt wohl die Konzession, daß der Zoll vom 1. August ab gänzlich aufgehoben werden soll. Der Vorschlag hat ein großes Staunen hervorgerufen, schon weil er niemand recht befriedigt hat.

Die Gegner des Zolls

Hatten erwartet, daß dieser Vorschlag sofort nach der Annahme Gesetz werden würde, während die Anhänger des Zolls durch den Aufschub bis August nicht allzusehr befriedigt sind. Außerdem herrscht bei beiden die Furcht, daß es bis zum August eine lange Zeit ist und daß in unruhen politischen Tagen manches in diesen Wochen geschehen kann. Alle Beteiligten hätten die Sache gern erledigt gesehen.

Der Siebente.

Roman von Elisabeth Borchardt.

„Weil ich dazu aufgefordert wurde!“ erwiderte er etwas bestemmt.

„Dann allein?“

„In diesem Augenblick sprengte Graf Reekow heran und machte hart vor der Komtesse halt.“

„Darf ich bitten, Gnädigste? Sie versprochen, meine Partnerin zu sein.“

Sie sah ihn etwas konsterniert an. „So? Versprochen ich das? Natürlich — natürlich!“ stimmte sie zu, als sie es ihr jetzt ein. „Ich bin sogleich bereit — entschuldigen Sie mich nur für Minuten; ich habe Herrn Seeger nur einige Aufträge für die Gräfin Gerolstein zu geben.“

Mit einer höflichen Verbeugung ritt der Graf zurück.

Die Paare ordneten sich zum gemeinsamen Ritt, und so ging es hinaus in städtischer Kavallade.

Aribert ritt an der Seite der blonden Komtesse Rautenberg, die dem jungen Majoratsherrn eine aufrichtige Reue entgegenbrachte.

Er merkte es nicht, oder wollte es nicht merken, und seine Gedanken waren auch heute nicht bei ihr, trotzdem er dicht neben ihr ritt und sich mit ihr unterhielt in nichtsfagenden, phrasenhaften Worten. Das Blut kochte ihm noch immer in den Adern von der vorhin erlebten Szene. Und er, der den „unverschämten Kerl“ am liebsten aus der Gesellschaft gewiesen haben würde, wenn er sich dadurch nicht vor den anderen Herrschaften blamiert hätte, mußte zu seinem Verdruss wahrnehmen, daß seine Schwester Linda neben ihm ritt, anstatt mit Graf Reekow, wie es vorhin bestimmt worden war.

Im ersten Augenblick schoß es ihm durch den Sinn, dieser von Linda so offen bekundeten Bevorzugung des Hauslehrers mit einem Nachwort ein Ende zu bereiten, denn darin lag eine Kränkung für ihn. Er unterließ es jedoch aus einem ihm selbst unklaren Empfinden heraus und versuchte, seiner schlechten Laune und seines Aeraers Herr zu werden.

Der Plan der Reparationskommission.

Die Reparationskommission, die am Dienstag nur in einer Sitzung von knapp einer Stunde sich mit den Antworten der Regierungen befähte, wird die ganze kommende Woche hindurch in offiziellen Sitzungen sich mit dem Sachverständigengutachten beschäftigen. Sie hat insbesondere Techniker ernannt, die in einer eigenen Kommission mit der Ausarbeitung eines Reparationsplanes auf Grund des Sachverständigengutachtens beschäftigt sind. Dies sind von französischer Seite Gaillet und Villoteau, von belgischer Seite Fürst und Janson, von englischer Seite Leith-Moh und von italienischer Seite Mazzuchelli. Die offizielle Stellungnahme der Reparationskommission ist also für die nächsten Tage keineswegs zu erwarten. Amerika wird weder in der Eisenbahn, noch in der Industrieorganisation, wie der New York Herald zu wissen glaubt, vertreten sein, wohl aber in dem Aufsichtsrat für die Währungsbank. Hierfür werden als Kandidaten Amerikas genannt Dwight, ferner Morrow, außerdem Thomas Lamont oder Harding, der frühere Präsident der Föderation Reserve Board. Die Reparationskommission hat ihrerseits noch nicht die Mitglieder für die Eisenbahnorganisation ernannt. Es unterliegt aber wohl keinem Zweifel mehr, daß hierfür nur in Frage kommen der französische Sachverständige Legerve und Levoth. Für die Industrieorganisation werden seitens der Reparationskommission noch keine Kandidaten genannt.

Coolidges Urteil über den Dawes-Bericht.

Nach einer Meldung der Pariser Chicago Tribune aus Washington wurde im Weißen Hause erklärt, Präsident Coolidge würde voraussichtlich mit General Dawes und den übrigen amerikanischen Sachverständigen eine Besprechung haben, obwohl noch keine endgültigen Beschlüsse hierüber getroffen worden wären.

Der amerikanische Botschafter in London, Kellogg, erklärte in einer Rede auf einem Frühstück der ehemaligen britischen Kriegskommissionen in den Vereinigten Staaten, die englisch-amerikanische Freundschaft sei eine vollendete Tatsache. Niemals sei diese Freundschaft so aufrecht und so allgemein unter dem amerikanischen Volke gewesen wie heute. Nach fast sechs Jahren seit dem Kriegsende sehe man immer noch in Europa bankrotte Regierungen völlig in Not, zerstörte Industrien, Rassenhaß und Eiferucht. Kellogg erklärte: Hier ist das größte Feld für die Staatsmänner von heute. Gestatten Sie mir, Ihnen eine

Botschaft des Präsidenten

der Vereinigten Staaten mitzuteilen. Am 22. April hielt er eine bemerkenswerte Rede vor amerikanischen Pressevertretern, die sich zum größten Teil mit den auswärtigen An-

Auf dem zuerst ebenen Wege ging es im Galopp vorwärts. Aribert mit Herta von Rautenberg hatten sich an die Felle gesetzt, und nahmen die Führung. Die anderen folgten paarweise, Linda, die es geschickt einzuweichen gewußt hatte, als letztes Paar mit Seeger zu reiten, hielt ihr Pferd nach kurzer Strecke Galopp zurück. Den Grafen Reekow schien sie vergessen zu haben. Seeger packte sich ihr höflich an, und so gerteten sie bald ins Hintertreffen.

„Ich hasse dieses Galoppreiten“, sagte sie jetzt, ihr Pferd näher zu dem seinen drängend, „nicht ein vernünftiges Wort kann man zusammen sprechen. Meinen Sie nicht auch, Herr Seeger?“

„Selbstverständlich, gnädigste Komtesse.“

„Oder — sie folgte seinen Blicken — „haben Sie Sorge um Ihre Zöglinge? Die stehen unter der Aufsicht des Rautenberger Hauslehrers. Wie der Mann zu Pferde sitzt und dagegen Sie — nun, Sie sind ja auch eine Ausnahme in der Kategorie der Hauslehrer.“

„Sehr schmeichelehaft, gnädigste Komtesse!“ Er verbeugte sich lachend.

„Wissen Sie auch, daß Sie meinem Bruder heute eine empfindliche Niederlage beibrachten, die er Ihnen nicht so schnell vergessen wird?“ fuhr sie fort.

„Das sollte mir leid tun“, antwortete er gelassen. „Er wird sich bemühen, diese Scharte auszuweichen, wenn vielleicht auch auf einem anderen Gebiet.“

Linda wußte selbst nicht, wie sie zu dieser Aeußerung, die ihr fast wider Willen auf die Lippen getreten war, kam. In der nächsten Sekunde schrie sie vor Schreck auf.

„Mein Himmel, Herr Seeger — was machen Sie denn? Um ein Haar wären Sie und das Pferd dem Abhang hinuntergestürzt!“

„Allerdings, ich war unvorsichtig“, gab Seeger mit heiserer Stimme zu und klopfte seinem Fuchs, der verängstigt schien, den Hals. Dann ritt er schweigend, wie in Gedanken verfunken, neben ihr.

Sie warf ihm einen verstoßenen Blick zu und ärgerte sich, daß er heute wieder so wortfarg war und es selbst an dem gewohnten Spott fehlen ließ. Und es begann sich in ihr etwas zu regen, was sie quälte

gelegentlich beschäftigte. Ich werde Ihnen eine Stelle daraus vorlesen, die bisher nicht ausführlich in der Presse wiedergegeben worden ist. Präsident Coolidge erklärte: „Es scheint aller Grund zu der Hoffnung zu bestehen, daß der Bericht der Sachverständigen, der als Dawesbericht bekannt ist, eine Grundlage für eine praktische Lösung des Reparationsproblems bietet. Ich vertraue darauf, daß er sich allen interessierten europäischen Regierungen anempfiehlt als eine Methode, durch die sie mittels gegenseitiger Zugeständnisse zu einer endgültigen Regelung des Reparationsproblems gelangen können, und daß ein solches Ergebnis die Wiederherstellung Deutschlands und die größtmöglichen Zahlungen an die Gläubiger-Regierungen erlauben wird.“

Die Besprechung der Ministerpräsidenten.

Der Brüsseler Berichterstatter der Times teilt mit, Cheunis und Symans werden, begleitet von ihren Kabinettschefs Terlingen und Wicome Davignon, Donnerstag vormittag nach London abreisen, wo sie die Nacht verbringen und am Freitag mit dem belgischen Botschafter Baron Moncheur frühstücken werden. Unmittelbar danach werden sie nach Chequers fahren, wo sie bis Sonnabend Gäste MacDonalds sein werden. Am Sonnabend nachmittag kehren sie nach Brüssel zurück.

Mailand-Konferenz am 16. Mai.

Nach dem Brüsseler Berichterstatter des „Echo de Paris“ wird die Zusammenkunft Mussolinis mit Cheunis und Symans am 16. Mai in Mailand stattfinden. So werde, fügt der Korrespondent hinzu, die neue internationale Konferenz herbeigeführt, die nach den deutschen und französischen Wahlen stattfinden werde und die wohl die Endregelung der Reparationen bringen werde.

Die deutschen Beauftragten.

Ämtlich verlautet: Die Kriegskostenkommission in Paris hat der Reparationskommission die Namen der Mitglieder mitgeteilt, die die deutsche Regierung in den Organisationskomitees für die Reichsbahn und die Industrieobligationen vertreten sollen. Für das Eisenbahn-Organisationskomitee wurden von deutscher Seite benannt: Staatssekretär Vogt und Staatssekretär Bergmann. Für das Komitee zur Organisation der Industrieobligationen: Staatssekretär Trendelenburg und Geheimrat Bücher.

Der Berliner Berichterstatter der „Times“ schreibt, die Ernennung deutscher Vertreter in die verschiedenen Organisationskomitees müsse als ein neuer Schritt in Richtung auf eine Annahme der Sachverständigenberichte sowohl nach

und dem sie nicht den rechten Ausdruck zu verleihen wußte. Ihr weiblicher Instinkt führte sie jedoch auf eine Fährte, die ihr das Blut in die Wannen trieb.

„Neben welche Probleme können Sie wieder nach, und wohin wandern Ihre Gedanken?“ fragte sie ihn. Er sah schnell auf.

„Verzeihung — was befehlen Gnädigste?“

„Ich befehle gar nichts“, sagte sie unmutig und ein wenig schmolend, „aber ich finde es wenig ritterlich, in Gegenwart einer Dame seinen eigenen Gedanken nachzugehen, anstatt sich ihr zu widmen.“

„Ah!“ Nun blühte es doch wieder lustig in seinen Augen auf. Sie gefiel ihm heute, wo sie ihren Hochmut und ihre herablassende Würde abgelegt hatte und sich so natürlich und offen gab, besser als je, und die Luft, sich mit ihr zu nicken, überwog jedes andere Bedenken.

„So bitte ich also — doppelt um Verzeihung!“ fuhr er fort. „Aber wenn Gnädigste sich in meiner Gesellschaft langweilen, so schlage ich vor —“

„Sie sind ein unaussprechlicher Mensch“, fiel sie ihm ins Wort. „Ich hätte nicht mit Ihnen reiten sollen.“

Er sah ihr von unten herauf ins Gesicht, und als sie in seine lachenden Augen blickte, packte sie wieder das rätselhafte Verlangende, Brennende: nur einmal diese Augen aufleuchten sehen, von einem anderen Gefühle befeelt, als jetzt, frei von Spott und Rederei.

Sie zitterte bei diesem Gedanken, wie sie gezittert hatte, als er die Florida so tollkühn ritt. Und um die Empfindungen vor ihm zu verbergen, lachte sie übermütig auf. Sie fing ihrerseits an, ihn zu necken, zu plaudern, zu lachen, und riß ihn mit fort, bis sie wieder in den lustigen Wortkrieg wie früher gerteten, der so amüsant und fesselnd war, daß sie alles andere darum vergaßen.

Mit glühenden Wangen und blühenden Augen kamen sie endlich vor der Ruine auf der Lagerstelle an. Die übrigen Herrschaften waren bereits eingetroffen und tummelten ihre Pferde.

Graf Reekow warf einen finsternen, eiferfüchtigen Blick zu ihr hinüber, und auch in den Augen ihres Bruders lag sie einen Vorwurf. Sie rebete sich aus.

dem Geiße als auch nach dem Buchstaben aus-
gesprochen werden. Es könne kaum ein Zweifel bestehen, daß
die deutsche Regierung beabsichtigt habe, den Bericht als
Ganzes anzunehmen mit keinem anderen Vorbehalt als den
aus dem Bericht selbst entstehenden. Die deutsche Regierung
lege größten Nachdruck auf die sofortige
Wiederherstellung der deutschen Souveränität
im gesamten deutschen Gebiet als Haupt-
bedingung für die Durchführung des Sachverständigen-
planes. Die französische Regierung denke offenbar an
Vorbehalte bezüglich dieses Punktes und scheine zu
wünschen, über Pfänder zu verhandeln und in unmittelbarem
Zusammenhang mit der Frage der deutschen Souveränität
die der französischen Sicherheit aufzuwerfen.

Aus Laasphe und Umgegend.

— Was jeder Wähler wissen muß. Da am
4. Mai zugleich mit den Reichstagswahlen auch Wahlen für die
Gemeindevertretungen stattfinden, haben die Wähler zur Vermeidung
ungültiger Stimmabgabe darauf zu achten, daß für jede der Wahlen
ein besonderer Stimmzettel und ein besonderer Umschlag zu verwenden
ist. Hierbei ergeben sich folgende Unterschiede:

Reichstagswahlen.

Der bereits früher beschriebene Einheitsstimmzettel für die
Reichstagswahlen trägt außer den gesamten im Wahlkreis zugelassenen
Kreistagsvorläufern keinen weiteren zur Unterscheidung dienenden
Ausdruck. Der dazu gehörende Umschlag ist gleichfalls mit keiner
Aufschrift, sondern mit dem amtlichen Stempel, dem Reichsadler,
versehen. Aus zwingenden Gründen der Kostenersparnis werden zum
Teil noch von früheren Reichstagswahlen herrührende Bekannte
alter Umschläge mit dem früheren Adler verwendet werden. Der
Reichstagswähler erhält den amtlich hergestellten Stimmzettel nebst
Umschlag ausschließlich im Wahllokal ausgehändigt.

Der Wähler hat nun bei dem Wahlvorstand, den
er wählen will, in den Kreis, der bei diesem
Wahlvorstand der ihm genehmen Partei aufgedruckt
ist mit Bleistift ein Kreuz einzuziehen
(Bleistift zur Wahlhandlung mitbringen), und zwar hat
dies in dem abgetrennten Sonderraum, an dem gegen Sicht
verdeckte Tisch usw. zu geschehen, wo dann, nachdem die An-
kreuzung des betreffenden Wahlvorstandes erfolgt ist, der
Zettel einmal zusammenzufalten und in das
amtliche Wahlklosetz zu stecken ist, das man dann
beim Wahlvorstand abgibt.

Es bedeutet eine Selbstverständlichkeit, aber es sei doch
ausdrücklich ausgesprochen, daß Wahlzettel, die mit keinem
Kreuz versehen sind, ungültig sind, fernermalen die
Wahlvorstände nicht mit der Gabe des Hellschens ausgestattet
sind und daher einem unangekreuzt abgegebenen Zettel nicht
entzogen können, wenn die Stimme des Wählenden zu-
gedacht ist.

Noch einmal:
Nur der amtliche Wahlzettel, der dem Wähler
im Wahllokal behändigt wird, gilt!
Bei der Partei, die man wählt, will, in den Kreis ein
Kreuz einzeichnen!

Den angekreuzten Wahlzettel einmal zusammen-
falten und in den gleichfalls im Wahllokal gelieferten
Umschlag tun!

Den Umschlag, in dem der angekreuzte Wahlzettel steckt,
dem Wahlvorstand abgeben!

Gemeindevahlen.

Die Stimmzettel hierzu werden von den Parteien hergestellt
und außerhalb des Wahllokals an die Wähler verteilt. Der für
die Aufnahme des Gemeindevahlstimmzettels dienende Umschlag ist
nur im Wahllokal erhältlich; er muß außer noch mit dem Ausdruck
„Gemeindevahl“ versehen sein.

* Laasphe, 2. Mai. Wir machen noch besonders darauf auf-
merksam, daß nach der neuesten Verfügung die Wahlhandlung
am 4. Mai bereits morgens 8 Uhr beginnt und nachmittags 5 Uhr
geschlossen wird.

Daß ihr Pferd sich den Fuß verstaucht und den Galopp
nicht mehr hatte mitmachen können. Sie habe darum
Herrn Seeger gebeten, mit ihr zurückzubleiben.

Nach kurzer Zeit brach man zum Heimweg auf.
Diesmal mußte Linda notgedrungen an Graf Reekow's
Seite reiten. Seine verdeckte eifersüchtige Vorwürfe
ließen sie kalt, und seine darauf folgenden Schmeiche-
leien und zarten Anspielungen waren ihr fast unerträglich.
Nur als er eine spöttische, herabsehbende Bemer-
kung auf den „schneidigen Hauslehrer“ wagte, blühten
ihre Augen ihn herausfordernd an.

Und doch hat dieser Hauslehrer alle anderen heute
in den Schatten gestellt!

Nach dieser Antwort machte sich eine kleine Ver-
stimmung zwischen ihnen bemerkbar, die durch das Ein-
treten auf dem Schloßhof in Stolzenau eine willkom-
mene Unterbrechung erfuhr.

Seeger ritt zu Linda heran und verabschiedete sich
von ihr mit einem Handkuss.

„Aber, Herr Seeger,“ rief sie enttäuscht, „Sie wer-
den doch zum Souper bleiben?“

„Danke verbindlichst für die Ehre — es würde zu
spät für die Knaben werden.“

Sie versuchte, ihn mit freundlichen Worten zum
Bleiben zu bewegen, aber vergeblich.

Er winkte den Knaben, verbeugte sich nach allen
Seiten und ritt bis zum Tor.

„Warum bleiben wir nicht?“ fragte Eberhard un-
mutig, als sie bereits außer Hörweite der anderen wa-
ren.

(Fortsetzung folgt.)

Beamte!

Verzäumt nicht, Eure Interessenvertretung im
Stadtparlament zu sichern. Ihr findet tatkräftigste
Unterstützung für Eure Ziele und Interessen durch
Herrn H. Steen und Herrn E. Bergmann.
Sie stehen auf der

Bürgerliste

beginnend mit W. Baumann.

— Der Monat Mai ist ins Land gezogen. Der
nicht endwollende Winter dieses Jahres, der von Nidals zu Nidals
fall die Aussichten auf ein bißchen Frühjahr immer weiter und
hoffnungsloser hinausgeschob, hat uns heute gelehrt, den Lenz wieder einmal
mit richtiger Sehnsucht im Herzen zu erwarten. Nicht über Nacht
kam in diesem Jahre der Frühling zu uns, wie es sonst so oft der
Fall war. Nur unter schweren Kämpfen rang sich jedes bißchen
Knospen und Blüten zum Licht. — Jetzt aber ist der Lenz da
und unsere Frühlingsehnsucht schlägt ihm aus frohem Herzen entgegen.
Zarte, lichtgrüne Blüten grünen uns draußen, schwellende Knospen
und junges Laub schmücken Bäume und Sträucher, aus dem jungen
Rasen, der im Garten endlich emporgeprossen ist, bliden Gänse-
blümchen, Anemonen und andere Kinder des Lenzes hoffnungsfroh
in die milde, warme Maien Sonne, unter deren Glanz der weite blaue
Himmel strahlt. — Es ist etwas Schönes um den Frühling,
doppelt schön, wenn er mit solcher Ungeduld erwartet wurde und so
lange auf sich warten ließ, als es in diesem Jahre der Fall war.
Und um so größer soll deshalb die Freude sein, mit der wir den
Mai begrüßen und es uns unter seinem Segel wohl sein lassen
wollen.

* Laasphe, 2. Mai. Am Montag findet im Gasthof Patt
zu Erndtebrück eine allgemeine Handwerker-Versammlung
statt, in welcher der Geschäftsführer der Handwerkskammer einen Vor-
trag über die Gründung eines Innungsausschusses für den Kreis
Wittgenstein halten wird. Im Anschluß hieran soll über die Gründung
eines Innungsausschusses Bescheid gefaßt werden. Ein zweiter kurzer
Vortrag betrifft die Weidendeckungsversicherung für selbständige
Handwerker. Allen Handwerkern des Kreises Wittgenstein wird der
Besuch dieser Versammlung dringend empfohlen.

* Laasphe, 2. Mai. (Lichtspiele.) Am kommenden
Sonntag wird von den Laasphe Lichtspielen „Wilhelm Tell“
gegeben. Als eines der wenigen nationalen Kunstwerke unserer
Klassiker ist es Pflicht eines jeden echten Deutschen, diese Gelegenheit
nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen. Wir alle, die wir diese
Vorführung besuchen, werden einen Abend nationaler Erhebung und
Begeisterung erleben, an den wir noch lange mit stiller Freude zu-
rückdenken. — Es wird für manchen von Interesse sein zu hören,
daß auch die Wahlergebnisse an der Leinwand erscheinen.

* Laasphe, 2. Mai. Die Technische Nothilfe, Orts-
gruppe Laasphe, tritt Sonntagabend hier zum ersten Male an die
Öffentlichkeit. In den Laasphe Lichtspielen werden im Anschluß
an „Wilhelm Tell“ drei Filme der Technischen Nothilfe vorgeführt:
1. „Im Dienste des Volkswohls“, 2. „Einsatz beim Moorbrand“,
3. „Einsatz in der Landwirtschaft“. Der Besuch des Lichtspieltheaters
am Sonntag ist daher sehr zu empfehlen, zumal auch eine Erhöhung
des Eintrittsgeldes nicht eintreift.

* Laasphe, 2. Mai. Auf die morgenabend im Westf. Hof
stattfindende Wahlversammlung des völkisch-sozialen Blocks
(Redner: Reichstagskandidat Dr. Rosenbaum) sei auch an dieser Stelle
hingewiesen.

(!) Feudingen, 2. Mai. Die in voriger Nr. gebrachten Wahl-
vorschläge müssen dahin berichtigt werden, daß es im Wahlvorschlag
Nr. 4 der Gemeindevahl unter 6. „Friedrich Schneider“ heißen
muß, anstatt Friedrich Schmidt. Außerdem muß es im Wahlvor-
schlag Nr. 3 der Amtswahl „Kennwort Riste Roth“, anstatt
Kommunistische Riste Roth heißen.

Turnen * Spiel * Sport.

F.V. Wiesenbach 1. — Sp.V. Wittgenstein 1. 1:1. (0:1)

F.V. Wiesenbach 2. — Sp.V. Wittgenstein 2. 0:3

Am vergangenen Sonntag trafen sich in Wiesenbach F.V. Wiesen-
bach und Sp.V. Wittgenstein. Das Resultat entsprach ganz dem
Spielverlauf. Schöne Leistungen wurden auf beiden Seiten nicht
gezeigt, was vielleicht auf den starken Wind zurückzuführen war.
Schöder im Laasphe Tor war wohl der beste Mann auf dem
Platze. Die Laasphe Mannschaft hat augenblicklich gutes Spieler-
material, doch fehlt noch das gegenseitige Verständnis, was nur durch
eifriger Training in die Mannschaft kommen kann, und dazu fehlt
noch der Platz.

Die 2. Mannschaft konnte nach sehr schönem Spiel einen 3:0
Sieg mit nach Hause bringen.

B.F.B. Erndtebrück 1. Jugd. — Sp.V. Feudingen 1. Jugd. 2:3.

Zur Wahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik werden uns zugehende Berichte über Wahlversammlungen
u. dergl. der einzelnen Parteien veröffentlicht. Die Schriftleitung übernimmt für
den Inhalt, außer der prägnanz, keine Verantwortung.)

Laasphe, den 1. Mai 1924.
Die am 30. April im Bahnhofshotel Schäfer stattgefundene
öffentliche Wahlversammlung, in welcher Frau Verta Schulz (Mit-
glied des Reichstags) insbesondere zu den Frauen sprach und ihnen
auseinanderlegte, welche Bedeutung die Reichstagswahl politisch, wirt-

schaftlich und kulturell habe, war von Frauen u. Männern überfüllt.
Da Frau Schulz infolge von Zugverpätungen erst abends 9½
Uhr hier eintreffen konnte, sprach vorher unser Genosse Renner und
ging sachlich auf die in den einzelnen Versammlungen gemachten
Ausführungen der Redner ein.

Die Ausführungen eines Redners der Deutschvölkischen in einer
Versammlung in Niederlaasphe, durch welche eine niedrige und ge-
meine Verächtlichkeit und Gerabsetzung der deutschen Frauen, na-
mentlich aber der Frauen des arbeitenden Standes, zum Ausdruck
kam, sind ja von dem Referenten Genossen Schmidt in gebührender
Weise gekennzeichnet worden. Es muß aber als eine bodenlose Dumm-
heit und eine raffinierte Underschlauheit bezeichnet werden, wenn
dieser junge Mann die Frauen als Mitschuldige am Kriegsende und
in Verbindung zu bringen mit der verlogenen Völkischlegende be-
zeichnet. Sodann ging unser Kollege Renner nochmals auf die
Stadtverordnetenwahlen ein. Er legte sachlich, aber klar auseinander,
wie falsch die bisher getriebene Kommunalpolitik gewesen wäre. An
der Hand von Anregungen zeigte er, wie ganz anders gewirtschaftet
werden mußte, ohne die Bürgerschaft eingetretene Schäden auszu-
gleichen. Die mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen zeig-
ten, wie richtig und notwendig die Versammelten einsehen, daß diesem
unhaltbaren Zustand ein Ende geboten werden muß.

Darauf sprach Frau Verta Schulz. Sie verstand es, in fessel-
ber und den Tatsachen entsprechender Weise, die außen- und innen-
politische Lage zu beleuchten. Sie wies an der Hand von Beispielen
die in dem Wahlkampf der sozialdemokratischen Partei gemachten
Vorwürfe und unhaltbaren Veräblichungen zurück und zerriß das
Klagewebe der Reichsparteien. Sie verstand es, den Anwesenden
vor Augen zu führen, welche Reiden, festlich und materiell,
die Kriegsgrenel gerade den Frauen gebracht hätten, und wie
dadurch die Frauen am 4. Mai bis auf die letzte Wählerin zur
Wahlurne schreiten müssen, derjenigen Riste auf dem Wahlzettel das
Kreuz zu geben, deren Vertreter eine Politik des Erstausens im Rah-
men der Leistungsfähigkeit betreiben und so den Aufstieg des deut-
schen Volkes, wenn auch Schritt um Schritt, sicherstellen und den
Frieden wahren. Nicht aber eine Politik des Verderbens, der eigenen
Selbstsucht und der Unterjochung der breiten Massen des Volkes
führen, um letzten Endes durch eine Gewalt- und Kriegspolitik neues
Elend, Tod und Verzweiflung über das deutsche Volk zu bringen.
Die stürmischen Beifallskundgebungen zeigten, daß die Anwesenden
es verstanden hatten, und von den Gesichtern der Frauen konnte man
lesen, wie das Empfinden einsetzte und wie man im innern mit sich
klar war, am 4. Mai die Wirkung folgen zu lassen.

In der Diskussion sprach Genosse Renner und kam auf den von
den rechtstehenden Rednern in den Versammlungen eingenommenen
Standpunkt der Wahlverschlechterung und des Schulabbaues zu sprechen.

Nach einem kräftigen Schlusswort konnte die gute und hoffentlich
am 4. Mai ihre Wirkung nicht verfehlende Versammlung geschlossen
werden. — Frau Schulz wird in kurzer Zeit wieder nach hier kommen
und die Frauenfrage im allgemeinen behandeln. P. Knebel.

Hierzu ein Wahlflugblatt der Deutschen Volks-
partei als Beilage.

4 Jahre

sollt Ihr im Stadtparlament vertreten werden.
Seht Euch die Kandidaten an, ob sie den
hohen Anforderungen entsprechen, die gerade
in der kommenden Zeit unzweifelhaft an sie
gestellt werden.

Laasphe Wähler und Wählerinnen!

Last Euch nicht durch augenblickliche Ver-
stimmungen oder Verärgerungen verleiten,
Eure Stimme einer Riste zu geben, die
Kandidaten enthält, die Euch im Grunde
doch nicht zusagen und denen Ihr niemals
Eure persönlichen Geschäfte und Angelegen-
heiten anvertrauen müchtet. Es steht Wichtiges
auf dem Spiel. Gebt Eure Stimme nur
einer solchen Riste, die Personen enthält, von
deren strenger Sachlichkeit Ihr unzweifelhaft
überzeugt seid.

Wählt die Bürgerliste!

Laasphe Lichtspiele.

Am Sonntag den 4. Mai, abend 8½ Uhr

Wilhelm Tell

Ein Prachtwerk der Filmkunst in 7 Akten.

Keiner darf dieses selten schöne Filmwerk veräumen!

Als Beiprogramm:

Winter im Gebirge

Originelle Naturaufnahmen.

Im Anschluß an das Programm werden die
3 Filme der Technischen Nothilfe
vorgeführt.

Gute Streichmusik

Westfälischer Hof

Der Sportverein Wittgen-
stein 1919 sucht eine geeignete

Wiese

als Spielplatz. Größe minde-
stens 50 m breit und 90 m
lang. An Pacht wird der
3-4fache Betrag des sonstigen
Pachtpreises bezahlt.

Gefl. Angebote an Bau-
techniker Herrmann, Baumann
Laasphe. Der Vorstand.

Empfehle selbstangefertigte

Strümpfe,

Pännen, Füße, Sport-
stutzen etc. zu billigsten
Preisen.

Banze,

Laasphe, Bahnhofstr. 21 a.
Wegen Aufgabe d. Schäferrei
verlaufe einen 1. J. alt. guten

Schäferhund,

an beiden Seiten gehend, guten
Griff ohne Schaben.

Johannes Vog,
Wallau, a. d. Bahn.

Wittgensteiner Zeitung

Schutz dem Sparer!

Von Minister a. D. Dr. Düringer, M. d. R.

Als ich vor etwa 1 1/2 Jahren meinen Antrag auf Erlass eines Spargesetzes zum Schutze der Hypothekengläubiger einbrachte, da war der Reichstag für diese Materie offenbar noch nicht reif. Auch die Deutschnationalen stimmten gegen uns. Der Ausschuß des Reichswirtschaftsrats nahm gleichfalls Stellung gegen meinen Antrag. Unmittelbar nach Ablehnung meines Antrages in dem Rechtsausschuß des Reichstages bildete sich außerhalb des Parlaments ein Aktionsausschuß, bestehend aus hervorragenden Juristen und Volkswirtschaftlern aus ganz Deutschland. Als ich am 5. Juli endlich dazu kam, meinen Antrag im Plenum zu begründen, fand ich bereits eine ganz andere Stimmung. Es war inzwischen am 18. Mai 1923 das berühmte Urteil des Darmstädter Oberlandesgerichts ergangen, das entgegen dem längst zur Farce gewordenen Satz: „Markt gleich Markt“ die Notwendigkeit der Erhaltung der Grundzüge von Treu und Glauben im Verkehr betonte. Der Reichstag beschloß auf Antrag Fehrenbachs, die Sache zur nochmaligen Prüfung an den Rechtsausschuß zurückzuverweisen.

Am 28. November 1923 erging dann das Urteil des Reichsgerichts. Es erklärte, daß der Hypothekengläubiger nicht verpflichtet sei, das in Gold hingegebene Hypothekenskapital sich in entwerteter Papiermark zurückzahlen zu lassen und Vorschlag zu bewilligen. Dieses Urteil bildet ein Ruhmesblatt in der Rechtsgeschichte des Reichsgerichts. Aber im Finanzministerium herrschte über diese Erkenntnis Empörung. Der nächste Plan war, dieses höchstgerichtliche Urteil einfach durch einen Akt der Gesetzgebung auf Grund des Ermächtigungsgesetzes zu sabotieren und jede Aufwertung schlechthin zu verbieten. Dieser Plan, die Aufwertung zu verbieten, entstellte eine solche Empörung, daß ein anderer beschritten und der verzweifelte Versuch gemacht wurde, sie mit den Grundzügen des Reichsgerichts scheinbar in Einklang zu bringen.

Das Resultat dieses ungewöhnlichen Versuchs ist die dritte Steuernotverordnung. Eine Aufwertung wird zwar bis zur Höchstgrenze von 15 Prozent gestattet, aber sie ist erst nach acht Jahren zu zahlen, und die Verzinsung ist in der Zwischenzeit so gering, daß tatsächlich nur 7 1/2 Prozent herauskommen. Die Verhältnisse des Schuldners dürfen von der Aufwertungsstelle berücksichtigt werden, um die 15 Prozent noch zu ermäßigen, die Verhältnisse des Gläubigers aber nicht. Auch die Forderungen der Pfandbriefinhaber oder Sparkassengläubiger, der Versicherten aus Lebensversicherungen sollten entsprechend aufgewertet werden, indem eine Teilungsmasse gebildet wird unter einem Treuhänder. Diese Verordnung wird in breitesten Schichten des Volkes Not, Tod und Verzweiflung bringen. Gerade die solidesten Kreise, die Sparer und Kleinrentner, sehen sich ihrer letzten Hoffnung beraubt. Man hat schon bisher darüber skandalisiert, daß die großen Unternehmungen, die von ihnen ausgegebenen Obligationen kündigten und in wertlosem Papiergeld zurückbezahlten. Das konnten aber doch nur die tun, die nach ihrem Tilgungsplan zur Kündigung oder Heimzahlung berechtigt waren. Jetzt wird diese Kündigungsbefugnis allgemein eingeführt: die Aufwertung auf nur 15 Prozent, zahlbar nach dem 1. Januar 1932, tritt ein, ganz gleichgültig, ob es sich um ein schwachfundiertes oder ob es sich um das kapitalkräftigste Unternehmen handelt. Von den 85 Prozent Schulden, die sie auf diese Weise loswerden, haben die Unternehmungen eine Steuer von 2 Prozent zu zahlen! So wird der Sparer, der mittlere und kleinere Geschäftsmann, um sein Vermögen gebracht. Ich bin durchaus kein Gegner des Kapitalismus; ich halte ihn im Gegenteil für eine notwendige Begleitererscheinung jeder menschlichen Kultur. Ausdrücklich habe ich im Reichstage erklärt, daß ich ein Gegner der marxistischen Lehre bin. Aber einer so schamlosen Ausbeutung der wirtschaftlich Schwachen, wie sie die dritte Steuernotverordnung bringt, trete ich mit aller Entschiedenheit entgegen.

Aufgabe des neuen Reichstages wird es sein, vor allen Dingen diese tief in das Verfassungsleben des Rechts- und Wirtschaftslebens eingreifende Materie neu nach den Grundzügen des Rechts und der Billigkeit zu regeln.

Zur Aufwertungsfrage.

Der Vorkämpfer in der Frage der Aufwertung sandte auf eine schriftliche Anfrage folgende Antwort:

Es hat mich sehr gefreut, daß Sie sich direkt und vertrauensvoll an mich gewandt haben. Der Parteitag der Deutschen Volkspartei in Hannover hat nach einem Vortrag von mir einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der die scharfe Kritik an der 3. Steuernotverordnung für berechtigt erklärt und gefordert wird, daß die Partei bei der Neuordnung der Aufwertungsfrage die Führung übernimmt. Die verfassungsmäßigen Grundzüge des Rechtsstaats sollen gewahrt und die notwendigen Opfer unter tunlichster Schonung der wirtschaftlich Schwachen und Notleidenden nach den Grundzügen von Recht und Billigkeit und in Übereinstimmung mit den vom Reichsgericht aufgestellten Richtlinien verteilt werden. Die Deutsche Volkspartei wird also meine Bestrebungen rückhaltlos unterstützen. Selbst mein Gegner in der Aufwertungsfrage, der frühere Reichsjustizminister Dr. Heinze hat nach Zeitungsberichten in einer Versammlung in Koblenz am 10. d. M. erklärt, er habe ursprünglich nicht an die Möglichkeit einer Aufwertung geglaubt, aber sein Parteifreund

Düringer habe ihn nunmehr von ihrer Durchführbarkeit überzeugt.

Was die übrigen Parteien betrifft, so waren die Deutschnationalen im Anfang entschiedene Gegner der Aufwertung und haben auch im Rechtsausschuß gegen mich gestimmt. Erst als das Urteil des Reichsgerichts am 28. November 1923 ergangen war, trat bei ihnen eine Wandlung ein. Das Zentrum hat wie ich höre, die Stellungnahme zur Aufwertungsfrage seinen Mitgliedern freigegeben. Hier fand ich namentlich seitens des Abgeordneten Dr. Fleischer Unterstützung. Die Demokraten sollen in der Frage gespalten sein. Dagegen haben die Sozialdemokraten sich, nachdem sie noch bis vor kurzem unter der Führung Hilferdings entschiedenste Gegner jeder Aufwertung waren, nunmehr von Fraktionswegen für eine Aufwertung von 20 Prozent eingesetzt.

Ein Wort an den gewerblichen Mittelstand.

Von Verbandsdirektor Krebs, Breslau.

Wie früher, so wird auch diesmal der Mittelstand die Deutsche Volkspartei wählen, weil dies die Partei des selbständigen Mittelstandes ist, weil sie dafür eintritt, daß Ruhe und Ordnung erhalten bleiben, weil sie keine phantastischen Ideen vertritt, sondern auf rein realen Boden der Wirklichkeit steht, weil sie die stabile Währung stützen und erhalten wird, damit Handel und Wandel sich wieder in geordneten Bahnen bewegen können, weil sie weiter mit allen Kräften dafür einstreben wird, daß wir wieder ein freies, einiges, starkes Deutschland werden, das seinen Bürgern Ruhe und Sicherheit gewährleistet. Nicht durch Kampf der einzelnen Berufsgruppen gegeneinander, sondern durch Verständnis der gegenseitigen Belange, von Gewerbetreibenden auf der einen Seite, Beamten, Arbeitnehmern und Industrie auf der anderen Seite, muß ein gesundes Wirtschaftsleben erzielt werden. Wir wollen uns auch nicht der Industrie gegenüber verhehlen lassen, denn wenn die Industrie wieder blüht und ihren Angestellten und Arbeitnehmern ausreichende Löhne und Gehälter zahlen kann, dann hat auch Handel und Gewerbe wieder zahlungsfähige Käufer. Aber das soll uns nicht hindern, gegen Trusts und Kartelle mit allen Kräften einzutreten, und auch dagegen, daß die Industrie durch Warenverteilung an ihre Beamten und Arbeitnehmer den Gewerbetreibenden auszuspalten versucht.

Weil die D. V. P. dafür gesorgt hat, daß unsere größten Konkurrenten, die Konsumvereine, auch wieder Gewerbesteuer zahlen müssen, weil diese Partei Männer auf ihren Reichstagswahllisten an sicherer Stelle stehen hat, Männer, die unsere Interessen aus eigenen Erfahrungen kennen, und deshalb am entschiedensten eintreten werden, können wir ihr auch weiter folgen.

Es muß erstrebt werden, daß Handel, Gewerbe, treibende und Handwerker als gleichberechtigte Bevölkerungsgruppen anerkannt werden, daß freie Bahn geschaffen wird, damit der fleißige, tüchtige, ehrliche Kaufmann und Handwerker sich wieder seines Berufes freuen und durch Fleiß und Sparsamkeit sich wieder einen Notgroschen für Alter und Krankheit schaffen kann. Es muß Sicherheit dafür geschaffen werden, daß die Substanz, die wir wieder aus dem Nichts heraus schaffen müssen, uns nicht immer wieder durch Neueingriffe und marxistische Experimente genommen wird. Es darf kein Kompromiß zugestanden werden mit internationalen Ideen, sondern national wollen wir sein; erst Deutschland und das deutsche Volk und dann in zweiter Linie allgemeine Menschheitsideen und Parteinteressen. Aufrecht und ohne Rückhalt muß dem Ausland erklärt werden: „Wir wollen leisten und zahlen was möglich ist“, aber alle Forderungen, die das deutsche Volk so belasten, daß es nicht mehr empor kommen kann, müssen unbedingt abgelehnt werden.

Durch Arbeit wollen wir wieder frei werden! Volk und Vaterland über die Partei! Die Lösung der D. V. P. soll sein, wie auch unser Führer, der Außenminister Dr. Stresemann in Hannover sagte: „Mag die Partei zerbröckeln, wenn nur dadurch das Vaterland gerettet wird!“ Da die Volkspartei so denkt, muß sie unter allen Umständen gestärkt werden, das ist das ureigenste Interesse der selbständigen Handel- und Gewerbetreibenden.

Empfehle zu äußerst günstigen Preisen: Musik-Instrumente

wie Gitarren, Lauten, Mandolinen,
Violinen, Accordeons, sowie sämtlich:
— Traghänder, Zierhänder usw. —

Nur erstklassige Fabrikate unter voller Garantie.

Laasphe. Aug. Imgardt.

Burkbraun

die Schokolade der Anspruchsvollen

Zwölf Fragen.

1. Wer hat in Preußen bis zum Zusammenbruch von 1806 geherrscht?

Stramm konservativ gerichtete Kreise.

2. Wer zwischen 1806 und 1813?

Die liberal eingestellten Männer Stein und Hardenberg.

3. Wer zwischen 1813 und 1848?

Rechtsreaktionäre Kreise.

4. Wer hat die bedeutendsten wissenschaftlichen Köpfe, wie die Gebrüder Grimm, E. M. Arndt, Jahn, Fritsch, Reuter u. a. m. verfolgt und unterdrückt?

Dieselben rechtsreaktionären Kreise.

5. Wer waren die Männer, die Bismarck bei der Reichsgründung gegen süddeutschen Partikularismus, widerstrebende Fürsten und Regierungen und norddeutsche Reaktion unterstützten?

Bennigsen und seine nationalliberalen Freunde.

6. Wer hat dadurch, daß er die Mitarbeit des Volkes im Parlament durchsetzte, Nord und Süd und die verschiedenen Stände des Volkes an einen Arbeitstisch zusammengebracht und damit Einheit und Nationalbewußtsein erweckt und gefördert?

Dieselben nationalliberalen Kreise.

7. Wer hat jede nationale Regierung des deutschen Volkes, weil er in ihr liberalen Frühlingshauch witterte, weil er für seine Vorrechte fürchtete, schon im 18. Jahrhundert mit Gewalt unterdrückt und trägt dadurch Schuld an dem mangelnden Nationalbewußtsein des deutschen Volkes?

Gerade die reaktionären Kreise, die heute so sehr über diesen Mangel klagen.

8. Wer verschärfte im Weltkriege die Gegensätze im deutschen Volke, durch seine Unnachgiebigkeit in der Wahlrechtsfrage, und ist schuld daran, daß dieser Streitpunkt nicht schon vor dem Kriege aus der Welt geschafft war?

9. Wem haben König Friedrich Wilhelm III. und Kaiser Wilhelm II. es zu verdanken, daß sie in den Augen der großen Masse des Volkes in der Frage der Volksvertretung, des Wahlrechts (1875, 1917) als vorzüglich erschienen?

10. Wer hat durch ganz einseitige Personalpolitik vor der Revolution weite linksbürgerliche Kreise von der Verwaltung ausgeschlossen und sie dadurch an die Seite der Sozialdemokraten gedrängt?

11. Wer hat in Preußen bis zum 9. November 1918 ganz einseitig regiert und damit indirekt die Revolution gefördert?

Auf alle vier Fragen lautet die Antwort: die reaktionären Kreise.

12. Wie würde die Zukunft Deutschlands sich danach mit Sicherheit gestalten, wenn die Reaktionäre nach dem 4. Mai die Oberhand bekämen?

Reaktion, Unterdrückung jedes freihetlichen Dranges im Staatswesen, in der Schule und in der Wissenschaft, d. h. Negation, Rückschritt, zunehmender Partikularismus statt der Aufwärtsentwicklung zu Großdeutschland, Zunahme der Zerrissenheit des deutschen Volkes und damit in Verbindung steigende Machtlosigkeit nach und Bedrückung von außen, statt Einheit und Freiheit. Am Ende steht die neue Revolution.

Wer diese Entwicklung nicht will, der wähle als nationaler Mann nicht die Parteien, die das Wort national am lautesen im Munde führen, sondern die Partei, die national handelt, deren Ziel ein nach außen mächtiges, innerlich einiges, freies, aufwärtsstrebendes Großdeutschland ist. Das ist die

Deutsche Volkspartei!

Wähler und Wählerinnen!

National sein heißt, das Vaterland über die Partei stellen, verantwortungsvoll mitarbeiten zum Wohle des Vaterlandes. Das tat und wird weiter tun

die Deutsche Volkspartei.

Starkes Anwachsen der äußersten Rechten und Linken bedeutet Untergang des Deutschen Reiches entweder durch Frankreich oder durch den russischen Bolschewismus.

Wirklichkeitspolitik im Sinne Bismarcks, auf der Grundlage nationaler Staatsgesinnung, Vertiefung und Ausföhrung des liberalen und sozialen Gedankens treibt

die Deutsche Volkspartei.

Wer die Gesundung unseres Staatswesens, eine ruhige sichere Weiterentwicklung will, der wähle Deutsche Volkspartei.

Dem Wahlvorschlag Nr. 7: Winnefeld, Klingspor, Werner, von Kulesza mußt Du Deine Stimme geben, um mit Ruhe in die Zukunft blicken zu können.

Wie wählt man am 4. Mai Deutsche Volkspartei?

1. Deutsche Demokratische Partei	2. Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands	3. Polen-Partei
☐ Ziegler Döpfer-Wischoff von Welsen Dourgh	☐ König Schmidt Hufemann Schulz	☐ Kolpaci Drukarczyk Kierczyński Kwiatkowski
4. Deutsch-Soziale Partei	5. Zentrums-Partei	6. Der Haeußer-Bund
☐ Runze	☐ Imbusch Schulz-Gahmen Weder Rheinländer	☐ Haeußer Juels Schneider Graf v. Rothmer
7. Deutsche Volkspartei	8. Christlich-Soziale Volksgemeinschaft Deutschlands	9. Liste der Kommunisten
☒ Winnefeld Klingspor Werner von Kulesza	☐ Buttler Wehinger Heupels Kistner	☐ Schick Rosenbaum Friedrich Badenacker
10. Nationale Freiheitspartei	11. Unabhängige Sozial- demokratische Partei Deutschlands	12. Deutschnationale Volkspartei
☐ Goest Werthmann Dahme Bangner	☐ Liebknecht Wollmer Reise Wolff	☐ Rumm Kippel Niehus Hoffmann
13. Völkischer Block	14. Völkisch-sozialer Block	
☐ Wachenfeld Moog Jordan Poppendorf	☐ Dollé Rosenbaum Günther Garnerus	

Im Wahlraum
erhält man Brief-
umschlag und den
nebenstehenden
Stimmzettel.

In den Kreis
7.
Deutsche Volkspartei
Winnefeld
Klingspor
Werner
von Kulesza
ein Kreuz machen.

Ohne Kreuz
ist der Stimmzettel
ungültig.
Bleistift nicht vergessen.

Bleibe niemand der Wahlurne fern, es geht um die Zukunft des Deutschen Reiches!

Wähler des Mittelstandes!

Der Wahltag kommt.

Die Deutschnationale Volkspartei ist die Partei des Mittelstandes weil sie stets den Standpunkt vertreten hat, daß der gewerbliche und kaufmännische Mittelstand unentbehrlicher Bestandteil der deutschen Volkswirtschaft ist, da ohne Handwerk, Einzelhandel und Kleingewerbe ein Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft unmöglich ist.

Die Deutschnationale Volkspartei lehnt jede Sozialisierung und Kommunalisierung des Handwerks, Einzelhandels oder Kleingewerbes ab und will Handwerk und Gewerbe von den Fesseln des Betriebsrätegesetzes befreit sehen.

Die Deutschnationale Volkspartei ist die Gegnerin jeder Zwangswirtschaft, also auch der im Bau- und Wohnungswesen, die Deutschnationale Volkspartei fordert, daß alle Einrichtungen des Preistreibe- und Wucherstrafrechts, die sich gegen den gewerblichen und kaufmännischen Mittelstand richten, unverzüglich beseitigt werden. Sie erstrebt eine einheitliche Regelung des öffentlichen Vergewaltigungsrechts. Die Steuerleggebung ist in jeder Beziehung zu vereinfachen, die besonders schwierige Lage des Mittelstandes ist durch weitgehendste Schonung zu berücksichtigen.

Deshalb, Wähler des Mittelstandes, wählt am 4. Mai die Deutschnationale Volkspartei

Liste: Dr. Mumm — Rippel — Niehues — Frau Hoffmann.

Händler! Wiederverkäufer!

Wir liefern aus eigener Fabrikation zu billigsten Preisen und coulanten Bedingungen:

Herren-Socken reintroffen,

Damen- u. Kinderstrümpfe

1a. Qualitäten,

Herren-Westen in geschlossener und offener Ausführung in 1a. reiner Wolle,

Damen-Sumpers in versch. Dessins,

Sportstrümpfe, Schals,

1a. Wollgarn.

Jeder Versuch führt zu dauernder Nachbestellung. Preisliste auf Wunsch gratis. Lagerbesuch lohnend.

Guthmann & Co., G. m. b. H.,

Strickwarenfabrik,

Biedenkopf (Hessen-Nassau).



Der neue weiche Hut

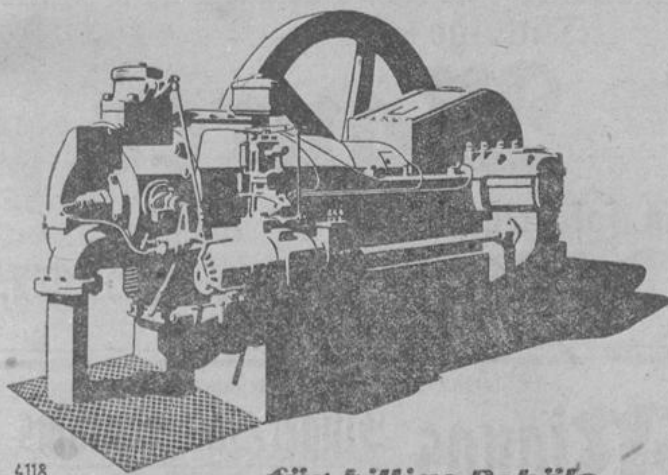
ist in reicher Auswahl vorhanden.

Ludw. Schröder, Königstr., Laasphe.

Ebenso sehr preiswert:

Regenschirme, Herrenwäsche, Schlipse.

DEUTZ
Dieselmotor
ohne Kompressor



für billige Rohöle,
Leeröle u. l. w.
Unentbehrlich in Gewerbe
und Industrie!

MOTORENFABRIK DEUTZ A. G.
ZWEIGNIEDERL. FRANKFURT A. M. TAUNUSSTR. 47



Fachmännisch bedient
werden Sie beim Kaufe
eines

Fahrrades,
Nähmaschine,
Centrifuge

bei Wilh. Schröder, Fahrradhandlung,
Reparaturwerkstätte.
Vertreter von Adler, Göricke, Dürkopp.
Zahlungserleichterung — Niedrige Preise.

Transmissionen

Stahlwellen, Ringschmier- u. Kugel-Lager,
Kupplungen, Wandkonsolen, Sohlplatten,
Mauerkaften etc.

Holz-, Stahl- und Guß-Riemenscheiben.
Sägewerks- u. Tischlereimaschinen, Blech-
u. Metallbearbeitungsmaschinen, landwirt-
schaftliche Maschinen, Kreissägen.

Motore und Treibriemen

ab meinem großen Lager sofort lieferbar.

Übernahme vollständiger Fabrikinrichtungen.

Fachmännische Beratung. Konkurrenzlose Preise.

Maschinenfabrik Wilh. Jung, Geisweid i. Westf.

Telefon 1138 Amt Siegen.



nach unseren altbewährten Spezial-Konstruktionen,
dann bauen Sie am vorteilhaftesten!

Wir geben Ihnen Holzlisten für den Einschlag aus eigenen
oder Nachbarwaldungen kostenlos, ebenso stellen wir Fach-
beamte zur Auswahl der Stämme u. Aufarbeitung des Holzes.

Setzt ist die Zeit um zu bestellen

und zwar nicht nur Scheunen, sondern
auch alle anderen landwirtschaftlichen Gebäude:
Wohnhäuser, Arbeiterwohnungen,
Stallungen, Schuppen, Ausbauten.

„System“ Müller gestattet die Verwendung örtlich vorhandener
Rohstoffe, aus denen das Baumaterial mit ungeschulten
Landarbeitern hergestellt werden kann.

Auf Wunsch Auskünfte in jeder Richtung durch kostenfreien
Fachmannbesuch. Anfragen mit genau. Angabe des Bau-
vorhabens erbeten.

AMBI-Werke Abt. I/T 85 Landbauten Berlin W 8

Friedrich-Ecke Leipziger Str. Telefon: Zentrum 15429-33

AMBI-Zweigstellen in: Breslau, Essen, Frankfurt a. Main, Hamburg,
Hannover, Köln, Königsberg i. Pr., Leipzig, Mülhausen i. Th.,
München, Nürnberg.

Wir empfehlen unsere Werkstätten
in Marburg a. Lahn für die Instand-
setzung von Elektromotoren aller
Art, Transformatoren, elektri-
schen Apparaten, Reparaturen
und Eichungen von Zählern,
ferner für die Herstellung von
Eisenkonstruktionen für elek-
trische Hochbauten.

Unsere Werkstätten sind durchaus
modern eingerichtet. Wir garantieren
für fachgemäße, saubere und schnelle
Arbeit bei mäßiger Berechnung.

Elektrizitätswerk
der Stadt Marburg a. Lahn.

Für Zahn- kranke!

Vin jeden Dienstag und
Freitag in Erndtebrück
bei W. v. H. König, Kirch-
straße, antwefend.

Sprechstunden von vorm.
9 bis nachm. 5 Uhr. Behand-
lung sämtl. Kassenmitglieder.

Adolf Scheuer,
Laasphe, Dentist. Vertr. jr.

Unverheirateter

Mann,

welcher alle landwirtschaftl.
Arbeiten verrichten kann, für
sofort gesucht.

Wwe. Klaus,
Oberndorf bei Hilchenbach
Kreis Siegen.



Kupferne Kessel,
Bieh- und Krautkessel
eigenes Fabrikat, keine ge-
stanzte Fabrikware, stets
ab Lager billigst lieferbar.

Th. Blanche, Siegen

Kupferschmiederei.

Fernsprecher Nr. 1082.

Zur Aussaat empfehle

1a. Rothklee, feidefrei

„Schwedenklee“

„Weißklee“

„Kleemischungen“

Timothee u. engl. Ray-

Leinsamen Igras

Saat-Wicken u. Erbsen

zum billigsten Tagespreis.

Fr. Mez Ww.

Laasphe.

Transmissionen

Steh-, Hänge-, Wandlager, Wellen,
Riemenscheiben in Holz und Eisen

Weberwerke Siegen Post Weidenau 16
(Siegen).

Fernruf 202, 204, 205.

Deutschnationale Volkspartei
Nr. 12 auf dem Wahlzettel.

Deutschnationale Volkspartei
Nr. 12 auf dem Wahlzettel.

Das Vaterland über die Partei

Jedem das Seine! Echte Volksgemeinschaft auf christlicher Grundlage! Deutsches Recht und deutsche Sitten! Ehre jeder rechtschaffenen Arbeit! Kampf gegen Unrecht, Wucher und Schiebertum! Schutz den Schwachen! Frei von Knechtschaft und Lüge! Wahrhaft und Wehrhaft! Treue und Redlichkeit, Ordnung und Wohlfahrt ist unser Ziel!

Wer diese Grundsätze verwirklichen will, der wählt am 4. Mai deutschnational. Harte Jahre liegen hinter uns. Härtere stehen uns bevor. Wer nicht wählt, macht sich mitschuldig am kommenden Elend. Jeder Wahlberechtigte hat die Pflicht zu wählen!

Lieber Wähler! Fällt dir die Entscheidung schwer, so wähle wie der, den du am meisten achtest, dessen Tun und Lassen dir vorbildlich zu sein scheint. Wer ein Vorbild im Leben ist, der sei auch Vorbild bei der Wahl.

Nichtwählen ist Feigheit und Feigheit ist eine Schuld, die sich bitter rächt auf Erden.

Nr. 12 Deutschnationale Volkspartei Nr. 12

Dr. Mumm — Rippel — Niehues — Frau Hoffmann.

Nr. 12 auf dem Wahlzettel
Deutschnationale Volkspartei.

Nr. 12 auf dem Wahlzettel
Deutschnationale Volkspartei.

Deutsche Arbeiter!

5 1/2 Jahre dienet Ihr nun schon bei der Schutztruppe!

Ihr kämpft tapfer für Eure ärgsten Ausbeuter, die großen Banken- u. Börsenmänner und polnische u. galizische Kolonisten, welche sich darüber ins Häuschen lachen.

Wollt Ihr Euch auf weitere 4 Jahre verpflichten?

Die Antwort kann nur lauten: Immer mehr!

Darum heraus aus der Schutztruppe!

Hinein in die völkische Bewegung für Freiheit und Menschenrechte!

Wählt völkisch-sozial

Für wertbeständige Spar-Einlagen und Guthaben auf Scheckkonten

höchste Verzinsung.

Für größere Einlagen auf längere Kündigungsfrist hohe Verzinsung lt. besonderer Vereinbarung.

Erndtebrücker Bank

e. G. m. u. H.

Bekanntmachung.

Zufolge anderweitiger Strompreissetzung des kommunalen Elektrizitätswerkes in Werleburg bin ich genötigt, meine Preise für elektr. Energie denen des Heberlandwerkes anzupassen. — Entsprechend den Sätzen, welche dasselbe der Stadt Werleburg berechnet, beträgt der Preis ab 1. April 1924 für Licht 50 Pfg. per Kilowattstunde; für Kraft kommt bei größeren Abnehmern der Sondertarif für Kraftentnahme, bei kleineren Abnehmern unter 10 Kw monatlich derjenige mit Grundpreisen in Anwendung.

Laasphe, 1. 5. 1924.

Laasphe Elektrizitätswerk.
Strack.

Montag den 5. Mai 1924, nachmittags 4 1/2 Uhr zu Erndtebrück, Gasthof Patt

Allgemeine Handwerker-Versammlung.

Gründung eines Innungsausschusses für den Kreis Wittgenstein.

Handwerkskammer zu Arnsberg.

Wenig gebrauchte, sehr gut erhaltene

Motor-Dreschmaschine

zu verkaufen.

Drescherei-Genossenschaft Buschhütten,
Kreis Siegen.

Naumanns

Nähmaschinen und Fahrräder

sind und bleiben die Besten.

Zu haben bei dem Allein-Vertreter für den Kreis Wittgenstein:

Aug. Mittelman, Laasphe.

Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Technische Nothilfe

Ortsgruppe Laasphe.

Sonntag den 4. Mai findet in den Laasphe Lichtspielen (Westf. Hof) im Anschluß an den Film „Wilhelm Tell“

Vorführung dreier Filme der Technischen Nothilfe

statt.

1. Im Dienste des Volkswohls.
2. Einsatz beim Moorbrand.
3. Einsatz in der Landwirtschaft.

Alle, welche der Technischen Nothilfe Interesse entgegenbringen, sind herzlich eingeladen.

Tüchtige

Maurer

zu sofortigem Eintritt gesucht.

Ernst Schneck, Baugeschäft, Siegen,
S. Johannstraße Nr. 5.

(Staatsmedaille gold. Ausstellungspreise)
Pianos Flügel-Harmoniums
Verkauf an Private.
Roth & Junius
Hof-Piano- und Flügelfabrik
Hagen-Weß.
Filiale: Berlin
Gardenbergstraße 14.
NB. Wir führen in Sonderabteilung echte Grammo-
phone mit Künstlerplatten.

Wollt Ihr

Laaspheer Wähler und Wählerinnen, daß ein kleinlicher, zänkischer Geist voll gehässiger und persönlicher Angriffe, nie aufbauend, nie Großes leistend, in unser neues Stadtparlament einzieht? Dann wählt die Liste, die von Eigenwohl und persönlichem Ehrgeiz diktiert ist und wirkliches Gemeinwohl niemals an erste Stelle setzen kann.

Wollt Ihr

aber, daß eine starke bürgerliche Mehrheit entsteht, zusammengesetzt aus allen Schichten der Bevölkerung, die für ein entschlossenes, vorurteilsfreies und weitsichtiges Handeln die beste Garantie zu leisten vermag, und die berufen ist, in den nächsten 4 Jahren die Entwicklung unserer Stadt zu bestimmen, dann gebt Eure Stimme der

Bürgerliste

beginnend mit dem Kandidaten W. Baumann.

Gemeinde-Wahl Feudingen.

Wer ein Herz hat für die Kriegerwitwen und Waisen, sowie für die Kriegsbeschädigten, wer ferner einen guten Arbeiter-, Beamten- und Mittelstand erhalten will, der wählt nur am 4. Mai die Liste

Wilhelm Wied
Wilhelm Gerhardt
Eduard Bernshausen
Wilhelm Roth
usw.

Gebr. Eberbach

Stukkateurmeister

Unternehmung f. Innere u. äußere Stuckarbeiten.

Wolzhausen (Kreis Biedenkopf)

Fernsprecher Amt Breidenbach Nr. 23.

Moderne Deckendekorationen, Raltzarbeiten.
Fassaden in Zement, Kalk, Stein- u. Edelpuß.
Lager u. Lieferung von einschl. Baumaterialien.
Besuche u. Kostenanschläge gratis. Beste Referenzen.

Selbständiger Gewerbetreibender!

Wer war es, der Deine Interessen bei allen Anlässen stets wirksam vertreten hat? Wer hat gerade jetzt wieder gegen die unmenschlich harte Zinspolitik der Kreisbankasse die schärfste Verwahrung eingelegt? Nur im **Schutzverein für Handel und Gewerbe** siehst Du Deine Interessen stets am wirkungsvollsten vertreten.

Darum ist es Deine **Ehrenpflicht**, den Kandidaten des Schutzvereins, die in der

Bürgerliste

an ganz sicherer Stelle stehen, am 4. Mai Deine Stimme zu geben. Nur dadurch erreichst Du es, daß Deine Interessen im Stadtparlament in Zukunft noch wirksamer vertreten werden.

Deutsche Männer, deutsche Frauen,
Arbeitnehmer, Arbeitgeber,
Landwirte, Städter,
Beamte und Handwerker,

Alle Stände und Berufe

stehen in der

Deutschnationalen Volkspartei!

zusammen. Wir wollen

Befreiung von allen äußeren Fesseln!

Wir wollen

Frieden zwischen deutschen Volksgenossen!

Nach innen geschlossen — nach außen entschlossen!

Ist das auch Dein Ziel? Dann wähle am 4. Mai:

Deutschnational

Liste 12: Mumm — Rippel — Niehues — Hoffmann.

Laaspheer Bürgerliste

Zusammengesetzt aus allen Berufen, aus allen Schichten und aus allen Stadtteilen.

Unser Stimmzettel sieht so aus:

Gemeindewahl.

1. Wilhelm Baumann
2. Adolf Althaus
3. Gustav Weide
4. Heinrich Steen
5. Ludwig Schäfer
6. Franz Schröder
7. Louis Mengel
8. Carl Bergmann
9. Hermann Schröder
10. Otto Metz
11. Albert Langenbach
12. Wilhelm Schaumann
13. Hermann Schäfer
14. Karl Briel.

Im Gegensatz zu anderen Listen ist die Oberstadt in dieser durch sichere Kandidaten vertreten.

Wahlversammlungen

der

Deutschen Volkspartei

am Freitag den 2. Mai in Niederlaasphe, abends 8¹/₂ Uhr, Gasthof Schreiber,
Sonntag den 3. Mai in Feudingen, abends 8¹/₂ Uhr, Gasthof Reinh. Müller.

Rednerin: Frau Pfarrer Kunz.

Am 1. Mai verschied nach längerem Kranksein unser Holzarbeiter

Herr

Friedrich Horschler,
Feudingen.

Wir betrauern aufrichtig das Hinscheiden dieses fleißigen, aufrichtigen und allseitig beliebten Mannes und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Schloß Wittgenstein, 1. Mai 1924.

Fürstliche Hofverwaltung,
Kleine,
Fürstlicher Kabinettsrat.

Eine außerordentliche

Generalversammlung

des

Rindviehversicherungsvereins

findet Montag, den 5. Mai, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Kurhaus K o h l f e d t statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Wegeeinziehung.

Die Eisenbahnübergänge beim Bahnhof Feudingen in km 43,487 und 43,751 sollen eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einsprüche binnen vier Wochen bei Vermeidung des Ausschlusses bei der unterzeichneten Wegepolizeibehörde anzubringen.

Erndtebrück, den 30. April 1924.

Die Wegepolizeibehörde: R ö s l e r, Amtmann.

„Colop“

farbiges Carbolineum

50—80 Prozent billiger als Delfarbe.

„Colop“ ist eine neue Konkurrenzlose, mit Carbolineum hergestellte Farbe, welche jeder Delfarbe gegenüber hervorragende Vorteile besitzt. Kann zum Anstrich für Mauerwerk, Holzbauten, Gartenzäune, Wagen, Scheunentore usw. verwendet werden. Wird streichfertig in allen gewünschten Farben: rot, braun, grün, gelb, blau, grau und weiß geliefert. Kann von jedem Laien gestrichen werden.

Zu haben bei dem Vertreter:

Max Rubitsch, Malergeschäft, Laasphe.

Lager: Bahnhofstraße 40.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zum Reichstag und zur Stadtverordnetenversammlung finden am Sonntag, den 4. Mai ds. Js., von vorm. 8 Uhr bis nachmittags 5 Uhr in der hiesigen Stadtschule am Wilhelmplatz statt.

Laasphe, den 2. Mai 1924.

Der Magistrat: Berensmann.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Herrn Ministers für Volkswohlfahrt vom 15. April 1924 II 6 Nr. 1583 ist die vom 1. April 1924 ab zu zahlende Hauszinssteuer neben der gesetzlichen Miete nach dem Verhältnis der Friedensmiete auf die selbständigen Räume anderer Art umzulegen. Hierbei sind auch Räume zu berücksichtigen für die nicht die gesetzliche Miete gezahlt wird.

Auch im Falle der Steuerverminderung nach § 2 Abs. 3 oder nach den §§ 3 und 4 der Preussischen Steuerordnung bleibt der Vermieter gemäß § 28 Ziffer 6 der 3. Reichsteuernotverordnung berechtigt, einen der vollen Steuer entsprechenden Betrag umzulegen.

Erndtebrück, den 28. April 1924.

Der Amtmann: R ö s l e r.

Zur Beachtung:

für Besitzer von Maschinen, Kraftfahrzeugen usw. Wir führen in unserer neuzeitlich eingerichteten

Reparaturwerkstatt

alle einschlägigen Reparaturen rasch, sorgfältig und zu mäßigen Preisen aus.

„Mirella“ Fabr. elektr. Koch- Laasphe
u. Heizapparate, Laasphe

„Ihre Recht“

ist das Kennwort des Wahlvorschlages 3 zur Stadtverordnetenwahl.

Alle Wähler und Wählerinnen aus Laasphe und Laasphehütte, die ihre Interessen sachlich vertreten und geschützt wissen wollen, geben am Sonntag ihre Stimme ab für

Steinmeß, Koch, Müller usw.

Bekanntmachung.

Von der Landesversicherungsanstalt Münster ist für die Stadt Laasphe eine Revision der Beitragsleistung für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung angeordnet worden, die voraussichtlich am 5. 5. 24 beginnen wird. Die Arbeitgeber werden aufgefordert, die Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen nebst den Büchern, Listen und Aufzeichnungen über Dienst-, Arbeits- und Bekehrverhältnisse, Gehalt und Lohn sowie über die Krankenversicherung bereit zu halten. Arbeitgeber oder Versicherte, die verhindert sind, bei der Prüfung persönlich anwesend zu sein, können sich durch eine geeignete, hinreichend unterrichtete Person vertreten lassen.

Laasphe, den 29. April 1924.

Die Polizeiverwaltung: Berensmann.

Wähler und Wählerinnen!

Am Sonnabend den 3. Mai, abends 8 Uhr spricht im Saale des Westfälischen Hofes in Laasphe

Reichstagskandidat

Dr. Rosenbaum (Arier)

über das Thema:

„Was wollen die Völkischen?“

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Völkisch-sozialer Block.

S. G. V.

Abtl. Laasphe.

Sonntag Abend in der Fasanerie

Zusammenkommen.

Der Vorstand.

Acker u. Wiese

zirka 55 Ar in Laasphe i. d. Gr. Gernersbach zu verkaufen.

Angebote unter Nr. 99 an die Gesch. d. Ztg.

Ein Hund

zu verkaufen, geeignet für Hof- u. Gartenhund. Abst. Deutsche Schäferhund, männl. 1 Jahr.

Joys, Stark IV,
Breidenstein.

Frühjahrs-Ausverkauf.

Vom Montag den 5. bis Samstag den 10. Mai gewähre ich auf sämtliche

Manufakturwaren

Konfektion

Wäsche u. Aussteuerartikel

sowie Betten

10% Rabatt.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Fritz Bomhof, Erndtebrück

**Kriegereltern, Kriegerwitwen,
Kriegsbeschädigte!**

Gebt am Wahltage zu den Stadtverordnetenwahlen Eure Stimme ab für die

Bürgerliste

Baumann

Altthaus

Weide

usw.

Zirka 1000 Stk.

Sichtenstangen

hat abzugeben

Friedrich Vänfer,
Laasphe, Königsstraße 21.

Zu verkaufen:

Gut erhaltene

Bettstelle

mit Matratze, ein schwarzer

Herb

und ein guter

Ofen.

Karl Herling, Schlosserei
Erndtebrück.

Empfehle jede Woche

frisches Gemüse,

Kopfsalat, Spinat usw. Ferner sind noch Sämereien zu haben, sowie Salatöl, Rübsöl, eingem. Preiselbeeren, Himbeersaft und reiner Bienenhonig.

Emil Schröder,
Erndtebrück.

Kirchlicher Anzeiger.

S. Mis. Dom., 4. Mai.

Vorm. 10 Uhr: P. Bauer.
11 15 Uhr: Kindergottesdienst.
Sammlung für das Männer-
ajyl in Engern.